Bauvolumen im Bestand

Text: Christian Wäckerlin

Wenn eine künstlerische Arbeit ein Bauvisier ist, das eine visionäre Bauabsicht visiert, dann muss sie selbst auch visiert werden, um sich zu visieren. Dieser ‚Pleonasmus' beschreibt auch den kontroversen Stand des aktuellen Diskurses, ausgelöst im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen Raiffeisenbank in Diessenhofen. Sowohl die Architektur, bestehend aus einem sorgfältigst renovierten Altbau und einem mutigen, neuen Eingangs-und Verbindungsgebäude von moos.giuliani.herrmann.architekten, als auch das Kunstwerk von Yves Netzhammer überzeugen durch eine aussergewöhnliche, sehr sorgfältige und massgeschneiderte Umsetzung der Ideen für diesen neuen Ort.

Die Villa Rosenheim, ein 130 Jahre altes Backsteinschlössli wurde mit grossem Fachwissen hervorragend renoviert. Es gelang, die sehr gut erhaltene alte Bausubstanz der Innenräume für die neue Nutzung sorgfältigst zu ergänzen. Ein grosszügiger in der Architektursprache mutiger neuer Eingangsbereich bildet ein erfrischendes, klar erkennbares Gesamtensemble, das die bekannte, qualitätsvolle Bautradition der Schweizer Raiffeisenbanken bedeutungsvoll ergänzt.

Dass die reiche Innenausstattung des Altbaus aus dem Jahr 1900 so gut erhalten, dem neuen Nutzer Raiffeisen Bank zur Renaovation zu Verfügung stand, ist massgeblich Werner Sigrist, dem bisherigen Besitzers, Verleger und Drucker und seinem achtsamen Umgang damit zu verdanken.

Mit diesem, dem Bauvorhaben zu Grunde liegenden Entscheid – dem, wie eine Bauherrschaft zusammen mit dem Architekt mit dem Bestand hinsichtlich eines Projekt umgehen soll – spielt die Kunst und

RAIFFEISEN Raiffeisenbank Schaffhausen
KONFIDENZ IMMOBILIEN AG
Edy Klingler Heizung Sanitär GmbH Solaranlagen

scharfaktuell2

Bau-Arbeit von Yves Netzhammer mit dem Werktitel ‚Das Instrument des Horizonts – Die Partitur der Blicke' sehr subtil.

Die Kunst stellt hier auch die Frage, was geschehen wäre, wenn die Villa im Laufe der Jahre baufällig geworden wäre und so die finanziellen Verhältnisse – sogar die einer Bank – für eine Renovation nicht ausgereicht hätten?
Der Entscheid für einen Ersatzneubau wäre, wie so oft, naheliegend einfacher gewesen. Ein Neubau mit viel grösserer, der heutigen Thematik des Verdichtens entsprechender Ausnützung, hätte in der Auslotung seiner Höhe die Horizonte der Umgebung gekitzelt.
Dieses „Was wäre, wenn" zeigt Netzhammer in seiner professionell ausgeführten Arbeit auf eine anschauliche und ebenso witzige Art und Weise!

Bilder:
Konzeptskizzen: Yves Netzhammer, Zürich
Innenaufnahmen: Beat Bühler, Fotograf Zürich
Aussenaufnahmen: Christian Wäckerlin

RAIFFEISEN Raiffeisenbank Schaffhausen
KONFIDENZ IMMOBILIEN AG
Edy Klingler Heizung Sanitär GmbH Solaranlagen